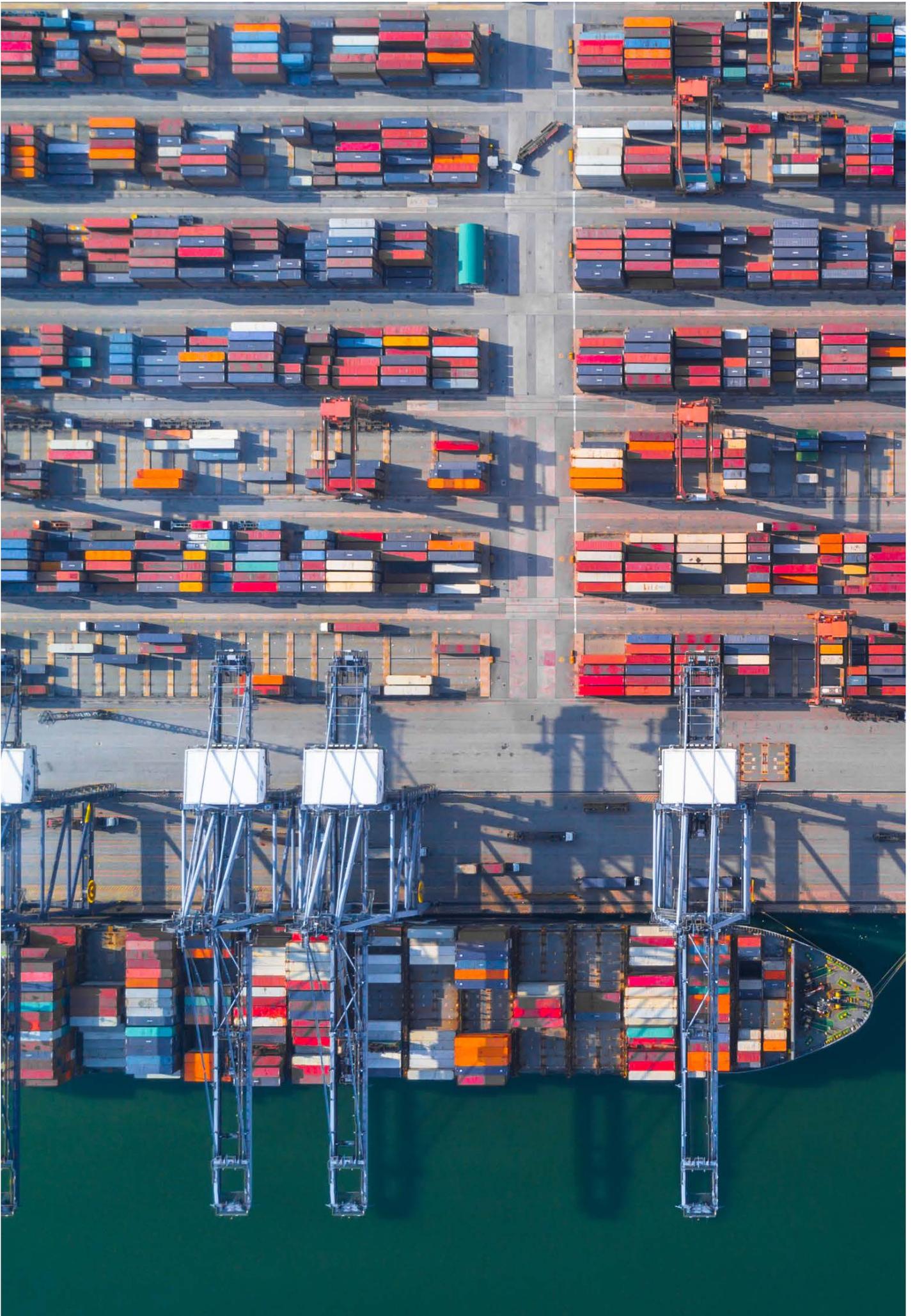


Der Brexit und die Folgen für Zoll und Aussenhandel:

So bereiten Sie Ihr Unternehmen optimal vor





Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Thema Brexit beschäftigt die europäische Wirtschaft und Politik seit über zwei Jahren. Wann genau kommt er? Zu welchen Bedingungen? Und mit welchen Auswirkungen?

Mit dem Einzug von Boris Johnson in die Downing Street Nummer 10 (Adresse des englischen Premierministers) steigt die Wahrscheinlichkeit für einen ungeordneten Austritt aus der EU. Denn der neue Premierminister schreckt auch vor einem harten Brexit nicht zurück. Ein solch harter Schnitt brächte auf jeden Fall zusätzliche Bürokratie mit sich. Inngemeinschaftliche Lieferungen aus Warenlagern in der EU nach Grossbritannien wären nicht länger möglich und die Belieferung von Kunden dadurch komplizierter. Davon betroffen sind auch zahlreiche Unternehmen in der Schweiz.

Der Brexit hat gravierende Auswirkungen auf den Handel

Unabhängig davon, wie die zukünftigen Beziehungen zwischen Grossbritannien, der EU und der Schweiz ausgestaltet sein werden, steht fest: Der Brexit wird gravierende Auswirkungen auf die betriebliche Praxis von import- und exportorientierten Unternehmen haben.

Besonders betroffen sind die Bereiche Exportkontrolle, die elektronische Zollabwicklung, statistische Meldungen und der präferenzielle Warenursprung. Diese Herausforderungen lassen sich – technisch wie fachlich – nur mit der Unterstützung starker und verlässlicher Partner effizient bewältigen.

Können Sie abschätzen, was nach dem Brexit auf Sie zukommt?

Lesen Sie in diesem White Paper, wie Sie sich am besten auf alle Eventualitäten vorbereiten können.

Wer sich gerne digital einen ersten Überblick über die Auswirkungen auf das eigene Unternehmen verschaffen möchte, dem empfehlen wir die kostenlose Brexit Readiness App von PwC. Sie ist unter <https://brexitapp.pwc.de> verfügbar. Mit diesem Tool können Sie herausfinden, wie gut Sie auf die verschiedenen Szenarien und die möglichen Folgen vorbereitet sind.

Egal, ob und wie der Brexit kommt – PwC und SAP stehen an Ihrer Seite.

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Simeon L. Probst
PricewaterhouseCoopers AG

Axel Egger
SAP (Schweiz) AG

Siegfried Klein
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jonathan Baumeler
PricewaterhouseCoopers AG



<https://brexitapp.pwc.de>

Was bedeutet der Brexit für den Zoll und Aussenhandel?

Die Abhängigkeiten zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union sind gross: Schätzungen zufolge geht knapp die Hälfte (48 Prozent) der Exporte aus Grossbritannien künftig in die EU. Das Vereinigte Königreich führt Waren im Wert von 188,5 Milliarden Euro in EU-Staaten aus. Die wichtigsten Warengruppen sind Strassenfahrzeuge, Maschinen, Erdölzeugnisse sowie Nahrungs- und Arzneimittel.

Noch grösser ist die Abhängigkeit Grossbritanniens von der EU bei den Einfuhren: 54 Prozent der Waren, die auf die Insel importiert werden, stammen künftig aus der EU. Dabei ist Deutschland einer der wichtigsten Partner: 12 Prozent der britischen Exporte gehen nach Deutschland, während rund 7 Prozent der Waren, die Deutschland importiert, von der Insel stammen.

Sobald Grossbritannien nicht mehr Teil der EU ist und eine mögliche Übergangsphase verstrichen ist, wird es im exportrechtlichen Sinne zu einem Drittland. Lieferungen in das Vereinigte Königreich – also nach England, Nordirland, Schottland und Wales – gelten dann als Ausfuhren und nicht mehr als Verbringungen. Das hat gravierende Auswirkungen:

1. Exportkontrollen: Dual-Use-Güter prüfen

Mit dem EU-Austritt Grossbritanniens entstehen neue Genehmigungspflichten. Der Handel von Dual-Use-Gütern, also Waren, die sich sowohl für militärische als auch für zivile Zwecke einsetzen lassen, unterliegt dann einer Genehmigungspflicht. Das Gleiche gilt für bestimmte Feuerwaffen sowie für Güter, die von der Anti-Folter-Verordnung erfasst werden.

Unternehmen müssen folglich Export-, Import- und Embargokontrollen vornehmen und eine Sanktionslistenprüfung sicherstellen. Händisch lässt sich dieser Aufwand für exportorientierte Unternehmen kaum mehr bewältigen. IT-Lösungen können die Prüfung jedoch automatisieren und die Genehmigung effizient verwalten.

2. Flut an Zollmeldungen meistern

Zahlreiche Unternehmen, die Waren aus Grossbritannien in die EU einführen oder aus der EU nach Grossbritannien exportieren, müssen künftig erstmals Zollmeldungen erstellen. Das ist zeitaufwendig und teuer: Die durchschnittlichen Kosten bei einer Zollanmeldung über einen Spediteur belaufen sich auf 50 Euro (bei drei Positionen).

Fest steht: Die Menge an Zollmeldungen wird bei einem harten Brexit bzw. nach der Übergangsphase drastisch ansteigen. Dabei haben Unternehmen die Wahl, Exporte und Importe direkt an den Zoll zu melden oder einen Dienstleister damit zu beauftragen. In jedem Fall ist es wichtig, für maximale Effizienz zu sorgen, um das zusätzliche Aufkommen zu bewältigen.

3. Präferenzen neu kalkulieren, Lieferantenerklärungen aktualisieren

Auch für CH-Unternehmen, die für ihre Produktion bislang Waren einsetzen, die ihren Ursprung im Vereinigten Königreich haben, bedeutet der Brexit Handlungsbedarf: Sie könnten für ihre Produkte den präferenziellen Warenursprung verlieren. Um rechtssicher zu agieren, ist eine neue Kalkulation erforderlich.

Fallbeispiel EU-Unternehmen

Wissen Sie, was mit dem Brexit konkret auf Ihr Unternehmen zukommt? Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten, denn noch ist vieles offen. Dazu kommt: Die möglichen Szenarien werfen für jede Firma unterschiedliche Fragen auf.

Anhand eines fiktiven, aber realistischen Beispiels lassen sich die möglichen und wahrscheinlichen Auswirkungen des EU-Austritts skizzieren. Die konkreten Sachverhalte können aber natürlich abweichen, wenn sich die EU und das Vereinigte Königreich auf andere als die bisher diskutierten Regelungen einigen.

Hauptsitz Bremen, Niederlassung in Manchester

Nehmen wir die Firma Mustermann als Beispiel. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Bremen. Eine Niederlassung befindet sich im englischen Manchester. Die Firma produziert in Bremen; verschiedene Komponenten für die Produktion werden von Manchester in die Hansestadt an der Weser geliefert. In diesem Beispiel kann die Niederlassung in Manchester übrigens auch durch einen externen Lieferanten in Grossbritannien ersetzt werden – denn die Auswirkungen wären die gleichen.

Solange Grossbritannien Mitglied der EU ist, ist alles kein Problem: Die Waren werden geliefert, ohne dass es besonderer Anmeldungen oder Verfahren bedarf (ausser der Intrastat-Anmeldung im Nachgang). Nach dem Brexit kann der Ablauf aber ganz anders aussehen:

- ➔ **Exportkontrolle:** In Manchester muss Firma Mustermann Exportkontrollen durchführen, um zu prüfen, ob die Ware eventuell unter die Dual-Use-Regelung fällt.
- ➔ **Importkontrolle:** In Bremen wird möglicherweise eine Importkontrolle nötig. Das gilt zumindest, wenn die Komponente einer bestimmten Warengruppe angehört.
- ➔ **Elektronische Exportanmeldung:** In Manchester muss Firma Mustermann sich um die elektronische Exportanmeldung an das britische Zollsystem Chief/CDS kümmern.

➔ **Importanmeldung:** In der Hansestadt müssen Mitarbeiter der Firma Mustermann dafür sorgen, dass eine elektronische Importanmeldung an das deutsche Zollsystem ATLAS erfolgt.

➔ **Präferenzabwicklung:** Mit dem Wareneingang in Bremen verliert das Endprodukt, in dem die Komponente aus Manchester eingesetzt wird, seine positive Präferenzaussage. Denn die Komponente wurde aus einem Nicht-EU-Land beschafft.

Dieses Beispiel zeigt: Der Mehraufwand und die zusätzlichen Kosten, die infolge des Brexits im Bereich Zoll und Aussenhandel entstehen, sind kaum absehbar. Viele Firmen setzen auf externe Dienstleister, um Importe und Exporte aus Drittländern abzuwickeln. Die Kosten dafür sind jedoch hoch: Pro Export/Import fallen zwischen 30 und 50 Euro pro Verzollung über die Dienstleister an. Für Unternehmen, die regelmässig mit dem Vereinigten Königreich Handel betreiben, wird es also teuer – und aufwendig.

Digitale Lösungen erleichtern die Zollprozesse

Eine gute Alternative ist es deshalb, die Importe und Exporte elektronisch gestützt durchzuführen. IT-Lösungen wie SAP Global Trade Services (GTS) decken alle oben genannten Standardprozesse automatisiert ab – und bieten noch vieles mehr: Sie wickeln auch die Sanktionslistenprüfung, die Embargokontrollen und die Tarifierung effizient ab. Hierfür gibt es ineinandergreifende Lösungen von PwC und SAP. Mehr zu den Vorteilen dieses Angebots und SAP GTS erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



Brexit Readiness App: Einen guten Überblick über die konkreten Auswirkungen des Brexits auf das eigene Unternehmen bietet auch die Brexit Readiness App von PwC, die unter <https://brexitapp.pwc.de> kostenlos heruntergeladen werden kann.

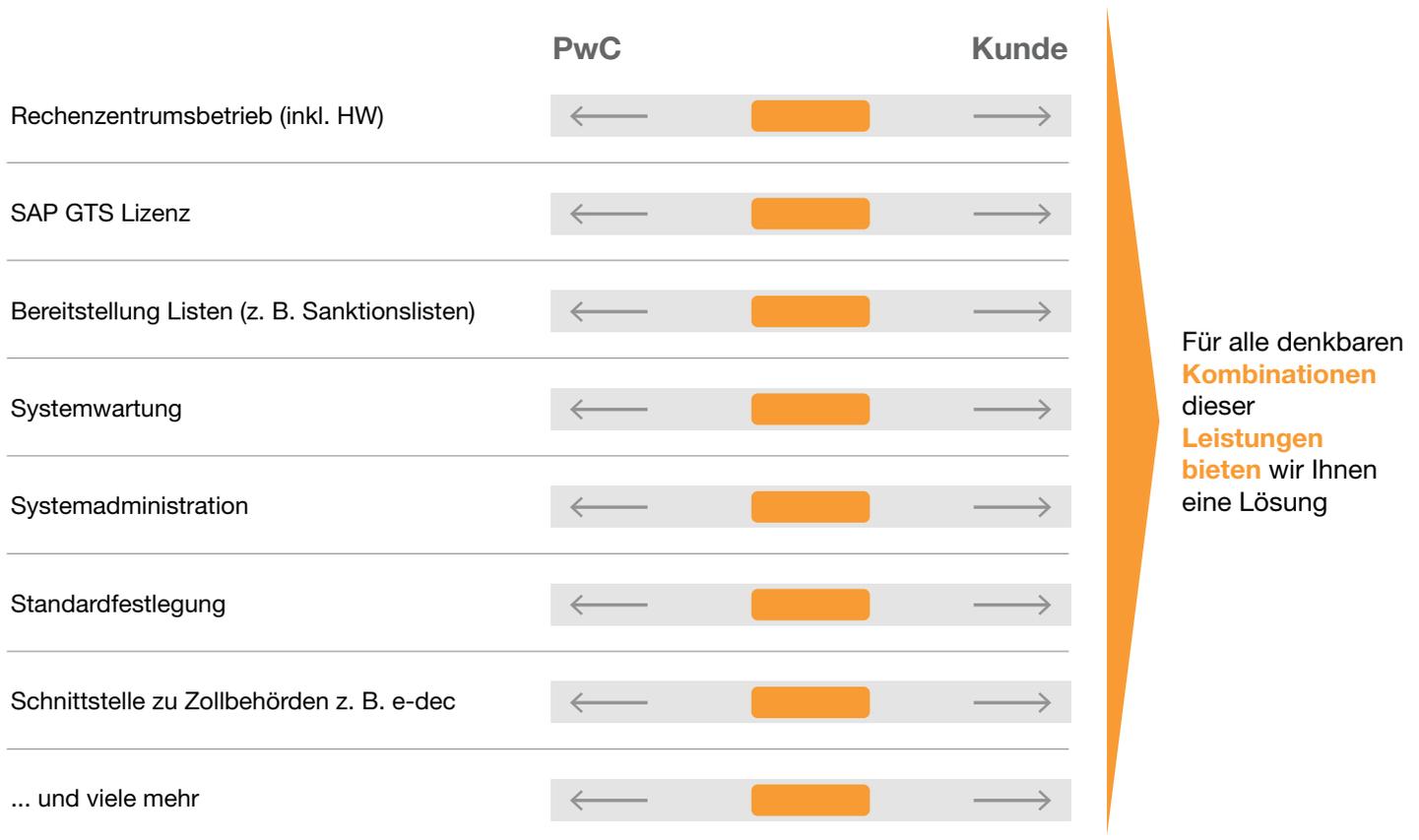
Digitale Lösungen von PwC für den Zoll und Aussenhandel

PricewaterhouseCoopers («PwC») bietet Unternehmen einen ganzheitlichen Beratungsansatz zu allen Aspekten von Zoll und Aussenhandel – von der Strategie bis zur Umsetzung. Unser Ziel: die Risiken, die für Sie infolge des Brexits entstehen, zu minimieren. Dank ihres weltweiten Netzwerks kann PwC Fragen zu Zoll und Aussenhandel schnell durchleuchten und die richtigen Antworten finden. PwC bietet eine umfassende weltweite Beratung.

Kernstück des Angebots von PwC: SAP Global Trade Services (GTS)

Kernstück des Angebots ist SAP GTS – ein Produkt, das SAP bereits 2003 eingeführt hat. Es stellt sicher, dass Firmen die gesetzlichen Vorschriften für Zoll und Aussenhandel einhalten. Seit 2010 betreibt PwC skalierbare SAP-GTS-Systeme in der Cloud, die für Unternehmen aller Grössen geeignet sind. Wir bieten erschwingliche Cloud Services für optimierte Zoll- und Aussenhandelsprozesse, die sich nahtlos in die SAP-ERP-Systemlandschaft integrieren lassen. PwC bietet weltweit sehr umfassende Services zu SAP GTS an.

Die skalierbaren PwC Services für SAP GTS





Die PwC Services sind für Sie skalierbar:

- PwC betreibt für Sie das System in einem PwC-Rechenzentrum auf Basis einer nutzungsbasierten Abrechnung (es gibt Nutzungsobergrenzen, die einzuhalten sind) oder mit monatlichen Festbeträgen.
- Eine Lizenz ist nicht erforderlich. PwC betreibt aber auch Cloud-Lösungen, bei denen Sie Ihre eigene SAP-GTS-Lizenz beisteuern können.
- PwC stellt Datencontent (z.B. Sanktionslisten, Präferenzregeln) bereit und lädt diesen in die Systeme.
- PwC managt die Verbindung zu den Zollbehörden (z.B. e-dec, ATLAS) für den elektronischen Austausch von Zolldaten.
- Sie können alle oder nur bestimmte Funktionen/ Prozesse von SAP GTS nutzen.
- PwC implementiert und wartet die Systeme.
- PwC stellt Ihnen ein Customer Support Center und Ticketsystem zur Verfügung, um Fragen und Probleme zu klären.
- PwC bietet zollfachliche und strategische Beratung an. In rechtlichen Fragen kann die PricewaterhouseCoopers Legal AG Rechtsanwaltsgesellschaft Sie anwaltlich beraten.
- Mit PwC brauchen Sie nur einen Vertrag für alle genannten Leistungen abzuschließen. (Für anwaltliche Beratung durch die PricewaterhouseCoopers Legal AG Rechtsanwaltsgesellschaft ist eine gesonderte Beauftragung erforderlich.)
- Flexible Vertragslaufzeiten (1 bis x Jahre).



Das sind Ihre Vorteile mit den PwC-Cloud-Lösungen:

- Sie beschaffen sich Lizenzen bei SAP und erhalten alle oben beschriebenen weiteren Services von PwC oder entscheiden sich für eine der PwC-Cloud-Lösungen für SAP GTS, bei denen Sie alle Services und die Lizenz durch PwC erhalten.
- Mit den PwC-Cloud-Lösungen für SAP GTS können Sie fast die Hälfte der Kosten im Vergleich zu alternativen Lösungen einsparen.
- Sie können Funktionen von SAP GTS nutzen, ohne ein komplettes System installieren und bezahlen zu müssen.
- Ihnen steht ein kostengünstiges High-End-Produkt mit den Standard-Funktionalitäten von SAP GTS zur Verfügung.
- Sie profitieren von einem skalierbaren System und können bei Bedarf weitere Funktionen wählen.
- Für die Cloud-Lösungen fallen keine gesonderten Kosten für Lizenzen und Hardware an.
- Sie vermeiden Bussgelder und strafrechtliche Konsequenzen und die Entziehung zollrechtlicher Bewilligungen.
- Ihnen steht ein deutsch-, französisch- und englischsprachiges Support- und Zollteam zur Verfügung.
- Die Einbindung internationaler Zollexperten auch für exotische Länder und Zolldaten ist über das PwC-Netzwerk einfach.

Wir passen die Veränderungen, die sich durch den Brexit ergeben, direkt in den Systemen an – den Aufwand für Sie halten wir möglichst gering.

Die SAP-GTS-Cloud-Lösungen sind eine wirtschaftliche Alternative zu vielen anderen auf dem Markt erhältlichen Lösungen. Sie vereinen die Stärke des umfangreichen SAP-GTS-Systems, welches eng mit den logistischen Prozessen im SAP-ERP- und S/4-HANA-System verzahnt ist, mit den Annehmlichkeiten von Cloud Services – PwC übernimmt für Sie neben dem technischen Betrieb auch die Anpassung an sich ändernde gesetzliche Anforderungen.

SAP Global Trade Services – die marktführende Standardlösung

Ausser bei den Cloud Services für SAP GTS, die PwC aus einer Hand anbieten kann (inklusive Lizenz), müssen Lizenz und Service separat beschafft werden (= ein Vertrag mit SAP, ein Vertrag mit PwC). Sie haben dabei die Wahl und können sich auf gut eingespielte Prozesse zwischen PwC und SAP verlassen.

SAP GTS enthält eine Vielzahl von Funktionen, die Ihnen die Zollprozesse erleichtern. Das gilt auch – und besonders – für die Neuerungen, die sich durch den Brexit ergeben werden.

Für die folgenden Bereiche bietet SAP GTS umfassende elektronische Unterstützung:

Sanktionslistenprüfung

Gewährleisten Sie mit Online-Prozesssperren und -freigaben eine ordnungsgemässe Prüfung von Unternehmen, Staaten, Organisationen und natürlichen Personen.

Exportmanagement

Steuern Sie die Compliance, Klassifizierung, Finanzierung und Verzollung Ihrer Exporte mit direkten Ausfuhranmeldungen.

Importmanagement

Straffen Sie Ihre Importvorgänge durch Selbstanmeldung, Importvoranmeldung und Zollberechnung.

Präferenz- und Freihandelsabkommen

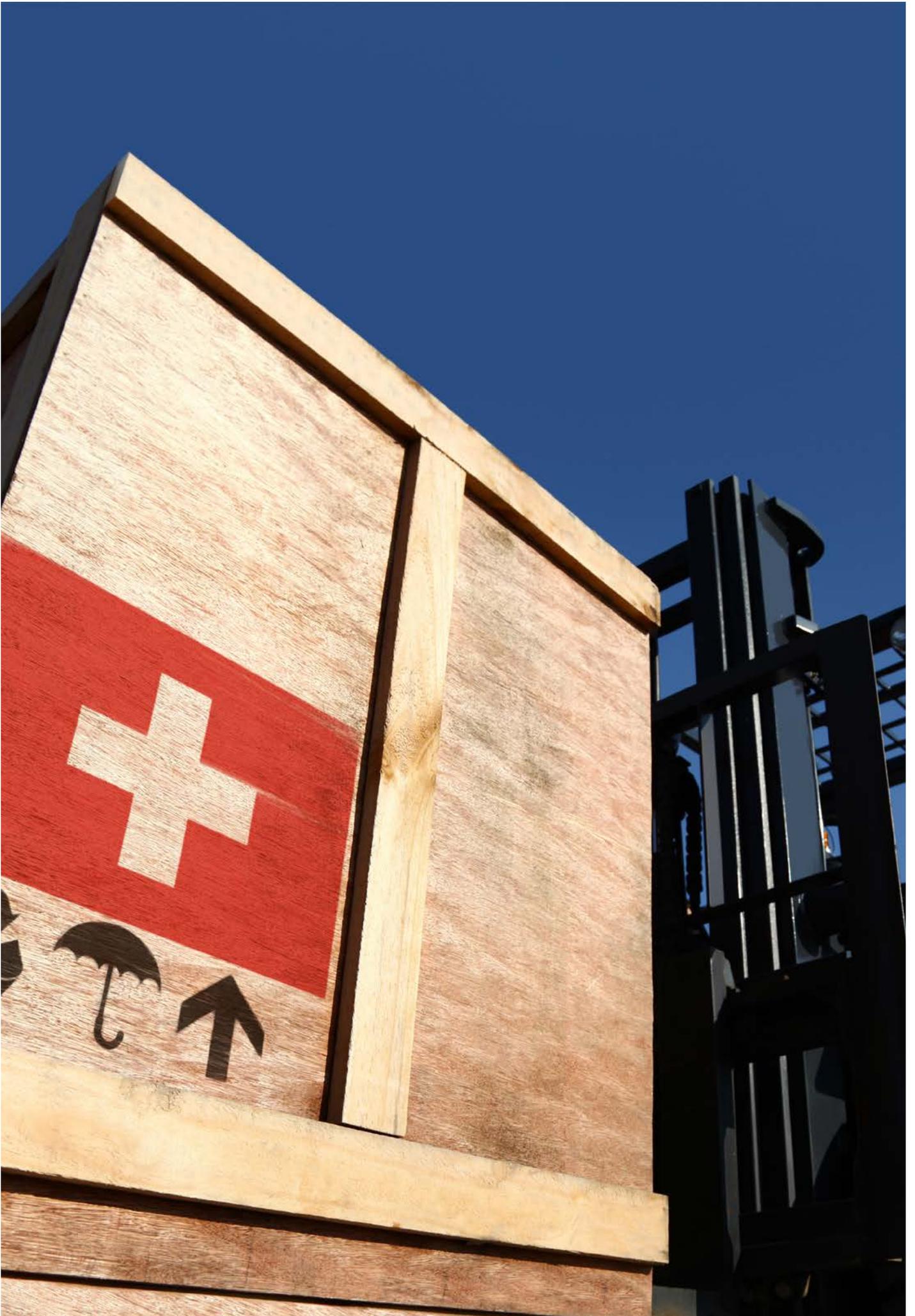
Nutzen Sie eventuelle Freihandelsabkommen durch Präferenzkalkulation und Abwicklung von Lieferanten- oder Kundendeklarationen.

Spezielle Zollverfahren

Nutzen Sie Aussenhandelszonen, Processing Trade in China, Zolllager, aktive und passive Veredelung, Intrastat und ein Verbrauchssteuerkontrollsystem (Excise Movement and Control System, EMCS).

Durch die enge Verzahnung von SAP GTS mit SAP ERP und SAP S/4 HANA können die relevanten Daten aus den SAP-Vorsystemen direkt in SAP GTS verarbeitet werden. Das heisst, Sie arbeiten immer mit aktuellen Daten, redundante Aufwände werden dadurch vermieden. Die Arbeitsabläufe Ihrer Mitarbeiter in den betroffenen Prozessen (Logistik, Finanzen, ggf. Personalwesen) bleiben gleich oder können sogar noch weiter optimiert werden, da nur noch Ausnahmefälle separat bearbeitet werden müssen.

Auch SAP-Standards wie die Unterstützung aller gängigen Sprachen, die Verwendung verschiedener Währungen oder ein stringentes und sicheres Berechtigungs- und Protokollierungskonzept werden natürlich von SAP GTS unterstützt. Damit stellen Sie neben der weltweiten Verwendbarkeit der Lösung auch die rechtlich einwandfreie Nachweisführung über Ihre Zoll- und Aussenhandelsprozesse sicher.



Fazit und Mehrwert

Unter welchen Bedingungen das Vereinigte Königreich die Europäische Union verlassen wird, steht in den Sternen. Sicher ist jedoch, dass der Aufwand für exportorientierte Unternehmen in der Schweiz wie auch in der EU steigen wird. Wer regelmässig Waren direkt oder ab Warenlager in der EU nach Grossbritannien ausführt oder von der Insel importiert, wird die nach dem Brexit nötigen Zollformalitäten manuell vermutlich nur noch schwer und mit hohem Kosten- und Zeitaufwand bewältigen können.

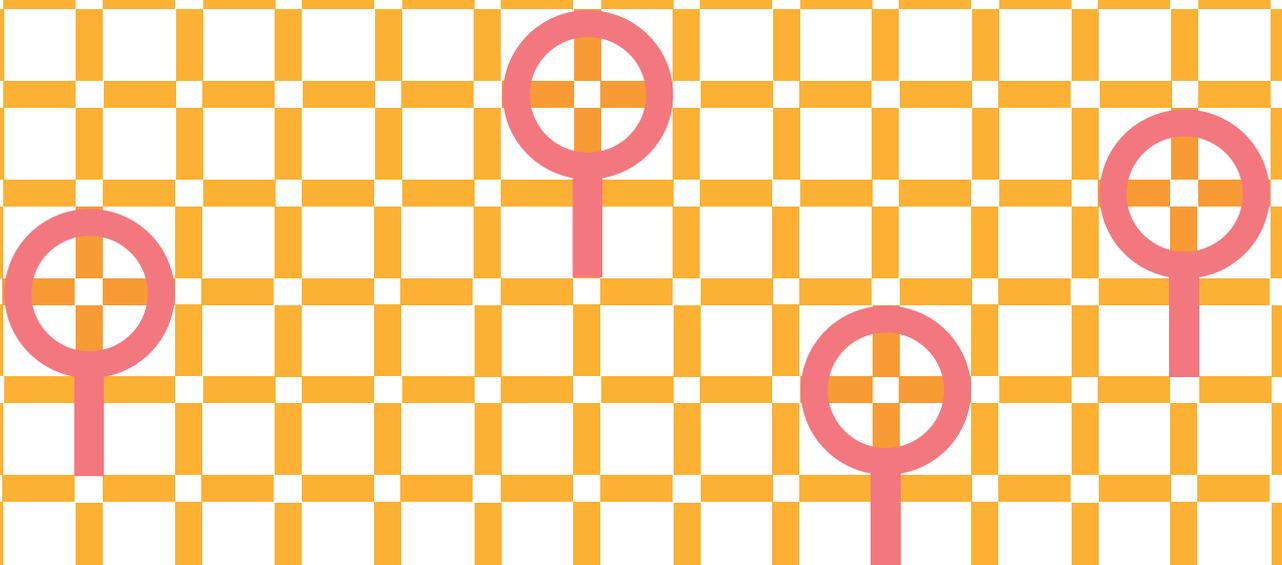
Auf der sicheren Seite sind Sie, wenn Sie zur Abwicklung der Prozesse auf eine systembasierte Lösung setzen. Nutzen Sie die Zeit, um Ihr Unternehmen bereits jetzt auf alle Eventualitäten vorzubereiten.

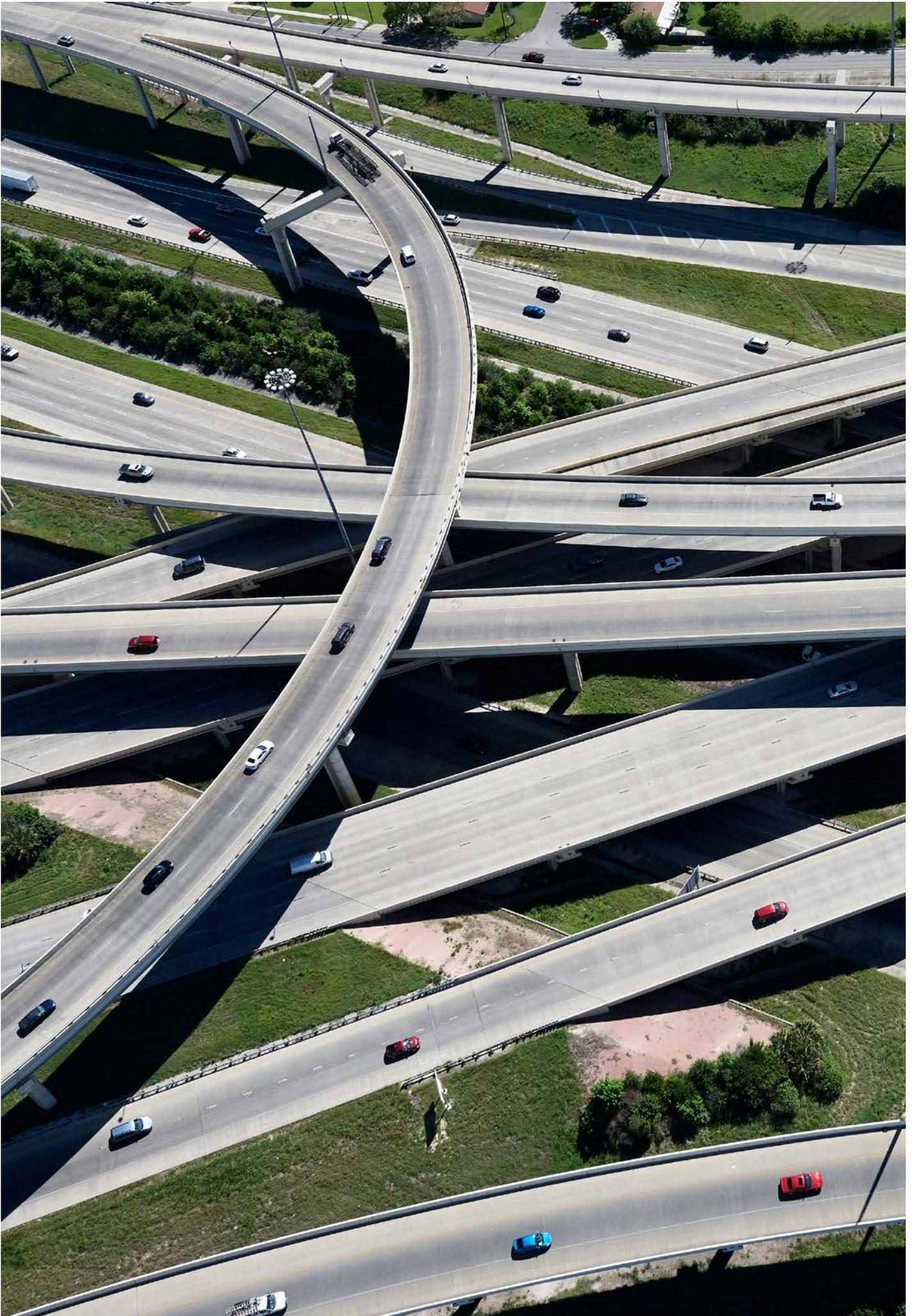
Neben Anforderungen aus dem Brexit können Sie dabei auch andere parallel vorliegende Anforderungen im Zoll- und Aussenhandel effizient erfüllen. So kann die Einführung einer automatisierten Lösung für den Brexit auch in anderen Handelsregionen Vorteile durch Automatisierung, bessere Compliance und Optimierung Ihrer Zollkosten schaffen.

Die PwC-Experten verfügen über langjährige Erfahrung in den Bereichen Zoll, Compliance, Risikomanagement und Electronic Compliance Reporting (ECR). Mit PwC haben Sie einen Partner an Ihrer Seite, der die Prozesse genau kennt – und Sie bei Änderungen wie dem anstehenden Brexit begleitet. PwC steht für einen integrierten und ganzheitlichen Ansatz.

PwC berät Unternehmen, die SAP Global Trade Services (GTS) einführen und optimieren möchten. Darüber hinaus unterstützen die weltweit 50 PwC-Experten für SAP-GTS-Systeme und über 550 Zollspezialisten bei der strategischen Ausrichtung und bei der Entwicklung kundenspezifischer Lösungen. Zudem bieten wir ein Customer Support Center und Schulungen in diesem Bereich.

Mit SAP GTS erhalten Sie die marktführende Lösung im Bereich Zoll- und Aussenhandel, welche umfassende Anforderungen abbilden kann.





Die Experten von PwC und SAP stehen Ihnen gerne beratend zur Seite.

Ansprechpartner

Simeon Probst

simeon.probst@ch.pwc.com

Axel Egger

a.egger@sap.com

Jonathan Baumeler

jonathan.baumeler@ch.pwc.com

Aktueller Veranstaltungshinweis

www.pwc.ch/de/veranstaltungen.html